



Wo ist die zweite Zeichnerin?

4. Wandlung.

Mein Freund, das liebe Wort mit „t“  
Ist immer ernst, wenn ich ihn seh',  
Als ob ihn Schwermut presse.  
Heut' kann' ich ihn nicht wieder, denn  
Er war beinahe Wort mit „n“  
Und machte dauernd Späße!

5. Magisches Quadrat.

Die Buchstaben: a a c e e e e e e e e  
h h i k l l r r r r s s s sind in 25 Felder  
eines Quadrates so einzuragen, daß die  
waagerechten und senkrechten Reihen gleich-  
lautend ergeben: 1. Teil des Hauses, 2.  
Stadt in Sachsen, 3. Trinkgefäß, 4. Baum,  
5. alttestamentliche Frauengestalt.

6. Metamorphose.

Kopf ab dem Mann,  
Aus Feuer dann,  
Damit es wer  
Verspeisen kann.  
Kopf ab, wie falt! —  
Fuß ab, daß bald  
Ein Böglein mehr  
Im grünen Waid.

7. Silbenrätsel.

a — af — ag — berg — böck — char — di  
— di — le — e — el — gal — ger — gha — i  
— ib — li — lin — lo — log — lon —  
me — mu — mut — ni — ni — no — om —  
— ral — sa — se — sen — sta — stan —  
ta — ta — thurm — va — wis —

Aus vorstehenden Silben sind 15 Wörter  
zu bilden, deren Anfangs- und Endbuch-  
staben, beide von oben nach unten gelesen,  
einen Ausspruch von Goethe ergeben. (ch  
ist ein Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten: 1. Krankheits-  
benennung, 2. Land in Asien, 3. Seechlacht  
im Weltkrieg, 4. Metall, 5. Mundart, 6. Ur-  
kunde, 7. Hinzuleiste bei Wertpapieren, 8.  
Norwegischer Dichter, 9. Italienischer Natur-  
forscher, 10. Oper von Richard Strauß, 11.  
Berg bei Danzig, 12. Altes Längenmaß,  
13. Berühmter Maler des 19. Jahrhunderts,  
14. Australischer Laufvogel, 15. Zwiegespräch.

8. Haus und Stadt.

Viel Einszwei jeder Haushalt hat,  
Ein Zweieins jede kleine Stadt.

9. Abzählirätsel.

er, nen, wohl, es, sei, men, ge, ist, auch,  
schen, tan, nicht, wer, zu, vor, klug, er, ver,  
säß, es, sei, ten, lich, ist, goe, nen, ei, nicht,  
the. Vorstehende Silben sind durch eine zu  
ermittelnde Zahl abzuzählen; aneinander-  
gereiht ergeben dieselben einen Ausspruch  
von Goethe.

10. Bestimmlich.

Haßt Du schon einmal Eins-Zwei gegessen?  
Haßt Du schon mal im Drei-Bier gegessen?  
Die Eins-Zwei sollen sehr nahrhaft sein,  
Und im Drei-Bier mußt Du wahrhaft sein.

Dem Gast wird oft ein Drei-Bier man geben,  
Und Eins-Zwei braucht man sehr häufig  
im Leben,

Teils im Theater, teils auf der Jagd,  
Und mancher sich täglich damit plagt.

Doch ist, um ein Eins-Zwei-Drei-Bier  
zu erlangen,  
Mal Einem sein wertvollstes Gut entgangen.

11. Besuchskartenrätsel.

Henri Zech  
Beer

Was ist dieser Herr von Beruf?

12. Wer wagt, gewinnt.

Es reizt das Ganze jeden Rätselnacker,  
Drum gib jetzt acht und rate Du auch wacker  
Auf Silbe ein's der Kaufmann gerne fällt,  
„Zwei“ ist es, wenn der Vorhang endlich fällt;  
Das Wort mit drei und vier heut'  
jeder kann,

Hat er es doch gelernt als Fabelmann.  
Wenn Du zu m Ganzen nun die Silben  
wirft verbinden,  
Wirft Du am Rätselworte auch Gefallen  
finden;

Wenn Du am Ganzen Dich beteiligst,  
mög' Dir blühen  
In reichem Maße Silbe eins für Deine  
Mähen!

13. Seltsame Regierung.

Eins ist ein Tier.  
Zwei ist desgleichen;  
Von beiden mußt  
Den Schwanz Du streichen.  
Haßt Du sodann  
Sie fest verbunden,  
Gleich ein Metall  
Haßt Du gefunden.

14. Rätsel.

Einem Werkzeug, unentbehrlich für den  
Zimmermann,  
Nimm Kopf und Fuß, ist's eine Kinderfrau  
sodann,  
Laß vom Werkzeug nur die Spitze fort,  
Nenn't's in Westfalen einen Ort.

15. Entzauberung.

Der Zauberwurzel hab' ich das Herz  
genommen.  
Und hab' dafür ein ägend Salz bekommen.

# Rätsel-Ecke

1. Kaffelrätsel. Aus jedem der nachstehenden Wörter sind drei  
zusammenhängende Buchstaben zu entnehmen, die, aneinandergereiht,  
einen Satz ergeben, den Wilhelm von Humboldt in einem Brief an  
seine Freundin Charlotte Hildebrand gerichtet hat („ich“ gilt als ein  
Buchstabe) — Sewastopol, Kanzel, Kanderleg, Armenien, Bogen-  
schau, Ufer, Orden, Zubegriff, Kaffe, Dreß, Betunie, Hals, Zuluaffer,  
Ferrohr, Damenmode, Logenschleher, Zustand, Wein.

2. Hatte Maß.

Siegt man in fröhlicher Runde und hat mit Eins sich befreundet,  
Wird bald der Zwei sehr beliebt. Eins stets befeuert den Zwei.  
Über der Zwei, der im Eins ist, zu überlisten Dich trachtet.  
Wenn Du nicht Mäßigkeit übst, dann wirft der Eins-zwei Dich um.

3. Such-Rätsel. Diener, Trennung, Treueid, Mastdarm, Erasmus,  
Marke, Feder, Kehl, Rebe. Jedem Worte sind drei, den letzten beiden je  
zwei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen. Diese aneinander-  
gereiht, bezeichnen einen Ausspruch des verstorbenen Reichspräsidenten  
Generalfeldmarschall von Hindenburg.

16. Kostbares Gut.

Das Kostbarste, das wir besitzen,  
Das ist die Eins, die uns gehört.  
Man soll sie bis ins Kleinste nützen,  
Daß man sie später nicht entbehrt.

Drei niemals müßig Spiel mit ihr,  
Zweidrei sie nicht mit nicht'gen Dingen,  
Denn ginge sie verloren Dir,  
So könnte nichts sie wiederbringen.

Und haßt Du wirklich freie Stunden,  
Verbringe sie nicht nach Schablonen,  
Ein Einszweidrei ist bald gefunden,  
Doch frag' Dich stets: wird er sich lohnen.

17. Silbenrätsel.

Aus den Silben: a — bob — den — di  
— di — din — dres — ei — en — ga —  
ga — i — in — la — lar — lo — lo — le  
— li — li — licht — na — na — nach —  
nal — nar — nat — ne — nord — o — pri  
— pun — ra — ra — rew — se — se — se —  
ter — be — ver — wa — zel — sind 15  
Wörter zu bilden, deren Anfangs-  
und Endbuchstaben nacheinander gelesen, ein  
Wort aus der Proklamation des Führers  
zum Reichsparteitag am 5. September 1934  
zu Nürnberg ergeben. (ch = ein Buchstabe.)

Die Wörter bedeuten: 1. Italienischer  
Komponist, 2. Delbaumfrucht, 3. Nebenfluß  
zum Bug, 4. Orientalische Reisegesellschaft, 5.  
Salatpflanze, 6. Geschlossene Antalt, 7.  
Alpenhöchtal, 8. Pflanzler und Astronom des  
Mittelalters, 9. Thüringische Stadt, 10.  
Atmosphärische Lichterscheinung, 11. Kirch-  
licher Würdenträger, 12. Steinfrucht, 13.  
Schwerreicher Mensch, 14. Künstliche Bewusst-  
losigkeit, 15. Sächsischer Großstadt.

18. „Nachtigall und Uhl!“

Was Pferd und Kuh behaglich frißt,  
Geschüttelt bei uns Abscheu ist.

19. Rebus.

ünoy, ünoy  
UNG, UNG  
ünoy, ünoy  
UNG, UNG



*Kufn. Stuger*

### Schneeball-Turnier

Ein heller Werberuf erklang  
 Durch alle dumpfen Stuben:  
 „Was säumt ihr lang? Was träumt ihr lang?  
 Heraus, ihr faulen Buben!  
 Laßt euch den Ost mit frischem Frost  
 Die blassen Nasen röten!  
 Herbei, in Ritterspiel und Hosi  
 Die Langeweil zu töten!“

Des Königs Winter Aufgebot  
 Ward freudig rings vernommen.  
 Der Backen und der Nasen Rot  
 Ist purpurn flugs entglommen.  
 Geschosse sausten hin und her,  
 Schwer ward der Sieg errungen:  
 Hoßt keiner hinterm Ofen mehr  
 Von all den tapfern Jungen!

*Joh. Schürmann*

*Kinderbogen/Ö. 15. 7. 36.*